

Berlin, den 25. August 1937

Sehr verehrter Herr Professor !

Hierdurch gestatte ich mir, mit der Bitte an Sie heranzutreten, uns einen Sonderabdruck Ihres Aufsatzes : Die Scharmannen von Prüm aus der Heinrich Lehmann-Festschrift zwecks Besprechung in unserer Zeitschrift zur Verfügung zu stellen. Die Festschrift als Ganzes kommt für uns nicht in Betracht, so daß wir sie nicht vom Verlag anfordern können. Ich wähle daher den direkten Weg, der das " Deutsche Archiv " in die Lage versetzen soll, von Ihrem Aufsatz entsprechend Notiz zu nehmen.

Mit den besten Empfehlungen und Heil Hitler !

bin ich Ihr ganz ergebener

Herrn

Professor Dr. Hans Planitz
Köln - Universität

Planitz

Reichsinstitut unter Stengel tätig. Als Assistent am Historischen Seminar hat er sich, wie mir von verschiedenen Seiten mitgeteilt wurde, für die Dissertanten geradezu aufgeopfert und manche Berliner Dissertation ist in Wirklichkeit seine Arbeit gewesen. In gleicher Weise hat er seine ganze Zeit und Arbeitskraft für Stutz eingesetzt und ist dadurch mit seinen eigenen Arbeiten etwas im Rückstand geblieben. Am Reichsinstitut ist er mit Stengel und vor allen anderen der früheren Sekretärin Frau Hermeking, einer ganz schwer hysterischen Person, in Gegensatz zu Stengel gekommen. Die Anlässe im einzelnen durchschaue ich nicht vollständig, aber ich habe nur die Feststellung gemacht, daß hier, wie in anderen Fällen Frau Hermeking auf Stengel, der in dieser Hinsicht völlig blind war, einen äußerst ungünstigen Einfluß ausgeübt hat. Meyer war Geschäftsführer und hat einige Zuschriften des Ministeriums unerledigt gelassen. Das gab dann den letzten Anlaß. Als nun Stengel nach Marburg kam und von der Ernennung Meyers zum Dozenten erfuhr, verlangte er sofort seine Versetzung. Ich habe damals an den Dekan geschrieben, daß das nicht anginge, denn man könnte nicht ohne weiteres einen Mann, der im Felde steht versetzen, weil er mit dem Ordinaris schlecht stand. Wenn er jetzt nach Frankfurt kommen soll, so würde es für